

Beschlüsse des Parteitages gründlich studieren und geduldig erläutern

(Fortsetzung von Seite 1)

der Verlesung der Thesenurkunde des ZK der SED eine Bestätigung für die Richtigkeit unserer bisher geleisteten Arbeit erhalten zu haben.

Einheit und Geschlossenheit der Partei

Der Parteitag bewies das ideologische und organisatorische Wachstum unserer Partei. Das zeigte sich in der Einheit und Geschlossenheit der Partei, mit der allen Vorgesetzten des Klassenorgans, unsere Partei zu verteidigen, eine einseitige Ablehnung erteilt wurde. Besonders ist die Kollektivität der Partei, die sich in ihren wachsenden Einfluss, in der immer engeren Verbindung mit allen Werktätigen widerspiegelt. Das kommt zum Ausdruck in den hervorragenden Ergebnissen im Wettbewerb zu Ehren des Parteitages, davon zeugen auch die vielen Begrüßungen und Geschenke, die dem Parteitag aus allen Kreisen der Bevölkerung unserer sozialistischen Staaten zukamen. Auch die internationale Ansehen unserer Partei ist weiter gewachsen. Das beweist die Teilnahme der Delegationen von 91 kommunistischen und Arbeiterparteiern, nationalrevolutionären und sozialistischen Parteien, die machen die Ansprachen des Genossen Brühwiler und der Vertreter der Bruderpartei deutlich, das zeigt sich in der einstimmigen Zustimmung der Delegation der ausländischen Delegierten zu unserer Politik der Sicherung des Friedens, unserer Haltung gegenüber der imperialistischen Aggressionspolitik und der imperialistischen BRD, und das beweist nicht zuletzt die einstimmige Forderung nach vollkommener Anerkennung der DDR.

Gründlich studieren, geduldig erläutern

In der weiten Auswertung des Parteitages geht es darum, die Dokumente gründlich zu studieren, sie offen zu diskutieren und Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen. Allen Angehörigen der Hochschulen sind die großen vor uns stehenden Aufgaben geduldig zu erfüllen. Dabei sind alle zu vereinen, jeder zu gewinnen und keiner zurückzulassen.

Das ist eine schwere, aber auch herrlichste Aufgabe, geht es doch wie am Beispiel der ECM - Fortschritt überzeugend demonstriert - um die neue Gemeinschaft zwischen Wissenschaftlern, Studenten und Arbeitern und Technikern in den Betrieben, um die weitere Erhöhung der Effektivität unserer gesamten Arbeit. Informations- und Rationalisierung stellen auch an die Angehörigen der Hochschulen hohe Anforderungen. Und jeder ist aufgerufen, mitanhaltend beim Erreichen eines hohen theoretischen Niveaus der Entwicklung des wissenschaftlichen Meinungsstreites usw.

Die politische Führung ist der Kern der Leistungsfähigkeit

Die Führungsfähigkeit ist besonders auf die Planarbeitsleistung zu richten, denn die Wirtschaftslinie ist die wichtigste Politik, an der Planerfüllung wird die Qualität der politischen Arbeit gemessen. Die führende Kraft ist dabei die Arbeiterklasse, sie ist im engsten mit der Produktion verbunden, sie entwickelt gerade deshalb solche Eigenschaften wie Beharrlichkeit, Mut und Unabwiesbarkeit gegenüber Missetaten und Missständen. Bei der weiteren Entwicklung der politischen Arbeit ist es notwendig, die politische Arbeit mit der damit verbundenen inneren Arbeit zu verbinden. Anmerkungen aller Werktätigen in die Arbeit, die sich für alle Verantwortlichen, sich immer mehr dem Eigencharakter der Arbeiterklasse anzueignen. Die sozialistische Intelligenz stammt zu einem großen Teil aus der Arbeiterklasse hervorgegangen, und es geht den Stolz darauf, aus der Arbeiterklasse hervorgegangen zu sein und ihre Ziele mit Verantwortlichen zu helfen, noch stärker zu wecken.

Die führende Rolle der Arbeiterklasse zu verdeutlichen führt auch die Rolle der Gewerkschaften zu stärken. Genosse Dr. Krawinkel betont, daß es beim Aufbau und der Weiterführung der Plandisziplin unser anderem darauf ankommt, eine laufende Kontrolle der Aufgaben zu gewährleisten und daß es bei der Überwindung der Rationalisierungskonzeptionen darum geht, so jedem Mitarbeiter zu erläutern, sie absehbarer und kontrollierbar zu gestalten. Es gilt die Rationalisierung zu einer Massenbewegung zu machen und dazu die Neuerungsbereitschaft, die Massen der Meister voranzutreiben und andere stärker zu nutzen. Eine wichtige Aufgabe der Grundorganisationen besteht darin, allen Leitern zu helfen, sich noch stärker als Initiator der Arbeiterklasse zu fühlen und danach zu handeln.

Das Verhältnis zur KPdSU - Prüfstein des proletarischen Internationalismus

Die Sowjetunion ist die Hauptkraft in der weltweiten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Nur im engen Kampfverhältnis mit der UdSSR und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft kann der Sozialismus verwirklicht werden.

Bereits zur Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation wurde dieser Aufgabe große Aufmerksamkeit geschenkt. Damals war u. a. klar zum Ausdruck gekommen, wieviel an unserer Bildungstätigkeit noch zu tun ist, um echter Partner - nicht nur Nehmender - im Rahmen der wissenschaftlichen Kooperation mit der UdSSR sein zu können. Dazu gehören z. B. wie Genosse Feig, Sektions-Vorstandstechnik, hervorzuheben, ein hohes wissenschaftliches Niveau und eine zielgerichtete Vorbereitung solcher Mitarbeiter, die zum Zusatzstudium in die Sowjetunion delegiert werden; dazu zählt insbesondere auch die Nutzung aller Möglichkeiten für ein solches Zusatzstudium. Aber auch die gründliche Beherrschung der russischen Sprache, die Nutzung sowjetischer Erfahrungen sind, wie Genosse Schreyer, Parteigruppenorganisator in der Sektion Mathematik, betonte, unerlässliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion.

Nur in enger Gemeinsamkeit mit der UdSSR sind die vor uns stehenden Fragen zu lösen. Das betrifft alle Gebiete unserer täglichen Arbeit, die Klarheit über die Waffenbrüderschaft in der sozialistischen Wehrziehung ebenso wie das enge Miteinander in der theoretischen Arbeit. All das muß in offensiver und überzeugender propagandistisch-ideologischer Arbeit noch stärker zum Anliegen jeder einzelnen gemacht werden.

Festlegung der Parteiorganisation

Noch stärker muß die persönliche Verantwortung jedes Genossen für die zu lösenden Aufgaben entwickelt werden. Die Parteiarbeit muß sich nach wirksamer werden und zum einheitlichen Auftreten der Genossen beitragen.

Die Wirksamkeit der Parteipropaganda beruht auf der höchsten Disziplin aller Genossen bei der Durchführung der Beschlüsse. Die Erziehung der Genossen zu Aktivität, zu selbstständigen Verfassungen und zur Unabhängigkeit gegen jeglichen Disziplinverstoß ist deshalb ein wichtiges Anliegen der Grundorganisation. Kritik und Selbsterkritik müssen noch wirksamer dazu beitragen, die sozialistische Revolution rascher voranzutreiben.

Aufgaben unserer Hochschulen

Die konsequente Weiterführung der 3. Hochschulreform ist auch künftig die Hauptaufgabe des Hochschulwesens. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen dabei die volle Nutzung der vorhandenen Kapazitäten und die effektive Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel. Das erfordert u. a. die weitere zielstrebige Arbeit auf dem Gebiet der Grundfächerausbildung - wesentliche Fortschritte erzielten u. a. die Sektionen Maschinenbauelemente, Fertigungsprinzipien und -mittel, Physik/Elektrotechnik Bauelemente - und die konsequente Auseinandersetzung mit Berechnungen des Nichternehmens in solchen Bereichen wie z. B. der Sektion Chemie und Werkstofftechnik, wo zu den im ABI-Bereich genannten Mängeln noch nicht einmal Stellung genommen wurde. Unsere Bemühungen gehen einen hohen theoretischen Niveau in der Lehre der Einzel- und Vorkursarbeiten und industrieller Praxis unser Schwerpunkte sind u. a. die Einheit von Wissenschaft und Planung, der Inhalt der Forschungsstudien, die stärkere Einbeziehung der Studenten in die Forschung, vor allem in die angewandte Forschung. Insbesondere gilt es, die vorhandenen Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen voll zu nutzen. So sollte u. a. geprüft werden, inwieweit die Verzögerung der Studenten durch die Mensa verbessert werden kann.

Das Parteizentrum gab eine klare Orientierung, wie überall die rasche und zielbewusste Agenswertung des Parteitages weitergeführt werden muß, es liegt die Aufgaben der Parteiorganisation und aller Angehörigen der Hochschulen für die kommenden Monate dar. Nun geht es darum, die Aktivierung in allen Abteilungs- und Organisationsstrukturen zur Grundlage der weiteren gemeinsamen Arbeit bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und unserer Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung zu machen.

„HS“ gratuliert

zum 75. Geburtstag

R. Aurich, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie;

W. Müller, Betriebschutz; I. Cester, Bibliothek;

zum 70. Geburtstag

A. Baldauf, Fahrerbereitschaft; H. Kubasch, Direktor für Planung und Ökonomie

zum 65. Geburtstag

K. Müller, Rektorat

zum 60. Geburtstag

M. Landgraf, Sektion Soziale Leitungs- und Organisationswissenschaften;

E. Schack, Prorektor für Prognose und Wissenschaftsentwicklung

160 Mark

spendete der Lehrbereich Allgemeiner Maschinenbau der Sektion Verarbeitungstechnik für das Karl-Marx-Monument.



Die zuletzt erschienene Ausgabe Nr. 3/1975 der wissenschaftlichen Zeitschrift unserer TH enthält folgende Aufsätze:

Beitrag zur Berechnung des harmonisch linearisierten Übertragungsfaktors für stationär nichtlineare Glieder und periodische Signale mit überlagertem konstantem Anteil

Einige neuere Ergebnisse der Korrelationslehre

Zur dynamischen Beschreibung eines Niederdruckmesstechnischen mit vorgeschalteter Maßstellung

Nutzung von Potenzkenntnissen zur Korrelationsmessung bei nichtstationären Prozessen

Beitrag zur Diskussion qualitativer Fehler bei der Methode der Bestrahlungsfunktion

Gegenwärtiger Stand der Kraftberechnung bei fachen Linearformen mit Wandelfeld

Arbeitsweise eines Dünnstrichters und Einfluss des magnetischen Rückflusses auf die Feldverteilung

Die Teilflächenmethode zur Kapazitätsberechnung unsymmetrischer Streifenleiter

Über Kommutierungsprobleme mischstromgespeister Reibendrehmotoren

Über die Brauchbarkeit der Frequenzanalyse zur automatischen Zeichenerkennung

Die optimale Informationsübertragung über gestörte lineare Kanäle bei vorgegebenen relativen spektralen Fehlern der praktisch ermittelten Eingangsspektren

Begeisterter Empfang

Mit der gleichen Begeisterung, mit der Tausende Einwohner von Karl-Marx-Stadt die Delegierten der Bezirksorganisation und der Gebietsorganisation Wissenschaft zu den Beratungen des VIII. Parteitages vorabgeschickt hatten, nahmen sie ihre Delegierten bei der Rückkehr wieder in Empfang. Führende Repräsentanten des öffentlichen Lebens des Bezirkes und der Stadt, 2000 Thüringenpioniere und FDJler sowie zahlreiche Bürger von Karl-Marx-Stadt ließen begeistert ihre Delegierten willkommen.

Mit stürmischem Beifall wurde die Rede des Ge-

nossen Paul Roscher, Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, aufgenommen. Er sagte u. a., daß es jetzt darauf ankommt, die Dokumente des Parteitages gründlich zu studieren, und hob die große Verantwortung hervor, die jedes Parteimitglied dafür trägt, daß die Gesamtlinie unserer Partei in kameradschaftlichem Gespräch jedem Werktätigen erläutert wird. Er betonte, daß wir nicht beim Studium stehenbleiben dürfen, sondern daß es darum geht, überall beharrlich um die kontinuierliche Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1975 zu ringen.



Verabschiedung der Delegierten der Bezirksorganisation und der Gebietsorganisation Wissenschaft zum VIII. Parteitag der SED auf dem Theaterplatz. Foto: Müller

Sozialistische Rationalisierung = objektives Erfordernis für die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion

Die Hauptaufgabe der Volkswirtschaft in den Jahren 1975 bis 1978 besteht in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des werktätigen Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempes der sozialistischen Produktion, der Erhaltung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität.

Bei der Lösung dieser Hauptaufgabe hat die sachkundige Anwendung der objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus auf allen Leistungs- und Führungsebenen eine hervorragende Bedeutung. Das Wirkungsfeld der ökonomischen Gesetze ist jedoch - wie die politische Ökonomie des Sozialismus lehrt - der gesellschaftliche, nicht der betriebliche oder volkswirtschaftliche Reproduktionsprozess. Diese Feststellung ergibt sich daraus, daß sich in der stabilen und kontinuierlichen Entwicklung des verfügbaren Nationalinkommens, in seinem Naturvolumen und in seiner effektiven Verwendung umhüllend der Nutzen der gesellschaftlichen Arbeit widerspiegelt.

Bei der sozialistischen Rationalisierung in umfassendem Sinne geht es deshalb um die rationelle Gestaltung der gesellschaftlichen Arbeit auf allen Gebieten, nicht nur im Bereich der materiellen Produktion. Überall dort, wo gesellschaftliche Arbeitsvermögen eingesetzt und genutzt wird, wo materielle Fonds angewandt und verbraucht werden, wo finanzielle Fonds gebildet und verwendet werden - überall dort also, wo die ökonomischen Bedingungen und Faktoren von Arbeitsprozessen konkret gestaltet werden, hat dies im Sinne der Erhöhung des Nutzeffektes der gesellschaftlichen Arbeit, im Sinne der Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des werktätigen Volkes zu erfolgen. Die sozialistische Rationalisierung ist ein objektives Erfordernis für die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion. Sie ist somit als eine wesentliche volkswirtschaftliche Aufgabe von gesellschaftlicher Bedeutung durchzusetzen.

Es ist selbstverständlich im Rahmen dieser Zeilen nicht möglich, alle ihre Seiten, Probleme und Aufgaben auch nur anzudeuten, geschweige denn ausführlich zu behandeln. Deshalb beschränken wir uns im folgenden auf einige ausgewählte Beispiele:

Die Beratungen des VIII. Parteitages der SED haben uns mit Nachdruck auf jene Reserven zu orientieren, die nur in tüchtiger angestrebter Kleinarbeit an jedem Arbeitsplatz, in jedem sozialistischen Kollektiv, in jedem sozialistischen Betrieb oder jeder staatlichen Institution erschlossen werden können. Bei der Ausschöpfung aller Reserven für die sozialistische Rationalisierung sind die Ideen, Vorschläge, Hinweise der Werktätigen zu nutzen und die Potenzien der Souveränität und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften planmäßig auf die Lösung der Aufgaben zu orientieren. Die Direktive des ZK der SED zum Fünfjahrplan verweist deshalb, daß bei der Lösung aller Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung der schöpferischen Mitarbeit, der Mitbestimmung und aktiven Einbeziehung aller Werktätigen große Bedeutung zukommt.

K. Bauer, Sektion Marxismus-Leninismus

Literatur: 1/24. Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1975.

Sowjetisches Hochschulwesen



Kapitel 1050 in der Volkswirtschaftlich Beschäftigte kommen 83 Spezialisten mit Hochschulbildung

Aus: Forschung, Lehre, Praxis, Berlin, Nr. 6/1975